

Das Jahr 1833 wurde, wie für Deutschland, so für Leipzig, der Wendepunkt von Gährung zu Klärung. — Der preußisch-deutsche Zollverein war gestiftet und somit wenigstens auf materiellem Gebiete die nationale Einheit angebahnt. Nach Hagen und Bangen entschied sich am 30. März die Ständerversammlung für den Zutritt; in Ausführung kam dieser am 1. Januar 1834, und damit ward ein Akt der fröhlichsten Wiedergeburt des sächsischen, hauptsächlich des Leipziger Gewerbes und Handels ins Leben gerufen. Als eines andern Ereignisses von weitgehendster Bedeutung, als eines endlichen Erfolges nach schwerem Ringen, woran sich verheißungsvolle Hoffnungen eines ganzen Volksstammes knüpften, ist noch der Eröffnung des ersten konstitutionellen Landtages im Königreich Sachsen am 27. Januar 1833 zu gedenken.

Unter solchen Auspizien gingen jene edlen Männer ans Werk, welche in ebendemselben Jahre Hand anlegten zur Gründung des „Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig“.

Der allgemein herrschende Geist des Sichaneinanderschließens lebte seit Langem auch im Jungbuchhandel Leipzigs. In den mißlichen politischen und lokalen Verhältnissen aber scheiterten bislang alle Versuche und Pläne, ein festes Band um die junge Kollegenschaft zu schlingen. Nun, wo der Börsenverein der deutschen Buchhändler mit seinem Sitz in Leipzig seit mehr denn acht Jahren bestand und blühte, wo sich im Februar die Mehrzahl der Leipziger Prinzipale zu einem Vereine verbunden, glaubte man auch für die Gehilfenschaft den Zeitpunkt zum Handeln in gleichem Sinne gekommen.

Eine Anzahl strebsamer Gehilfen, zumeist aus den Häusern Breitkopf & Härtel, F. A. Brockhaus und Fr. Fleischer, die Elite der damaligen Gehilfenschaft, fand sich häufig in freier Gesellschaft zusammen, und aus diesem Grundstamm heraus sollte sich der Verein entwickeln, der bis zum heutigen Tage ein so segensreiches Wirken bethätigte — dem Fremdling eine Heimstatt, dem Hilfsbedürftigen und Kranken eine Zuflucht, dem Strebsamen eine Schule, dem Fröhlichen ein Tummelplatz edlen Vergnügens, ein Kulminationspunkt für alle gemeinsamen guten Beziehungen und Angelegenheiten.